

Márta Vass¹

Die komplizierte Welt geordnet dargestellt. Eine Untersuchung der mittelalterlichen Weltmodelle

(Andrea Worm: Geschichte und Weltordnung. Graphische Modelle von Zeit und Raum in Universalchroniken vor 1500. Berlin: Deutscher Verlag für Kunstwissenschaft 2021)

Die Sehnsucht nach einer geordneten Wirklichkeit um sich selbst ist seit langer Zeit im menschlichen Bewusstsein präsent. Davon zeugt zumindest der umfangreiche Band von Andrea Worm unter dem Titel *Geschichte und Weltordnung: Graphische Modelle von Zeit und Raum in Universalchroniken vor 1500*.

Das Werk lässt sich als eine ausgereifte Zusammenfassung der bisherigen Forschungen der Autorin lesen, die die Grundlage ihrer Habilitationsschrift bildeten. Dementsprechend erleichtern die Orientierung im Band die klare Struktur und die leicht nachvollziehbare Betrachtungsweise des Forschungsgegenstandes, die gegen einige Erwartungen verstoßen könnte. Es handelt sich nämlich nicht um eine Geschichte *der* Weltordnung: Die Autorin verzichtet auf ein einheitliches und einschränkendes Narrativ und bietet tiefer greifende Einblicke in die Geschichtswahrnehmung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Menschen in Form von Fallstudien. Die einzelnen Forschungsobjekte werden dennoch nicht isoliert betrachtet, sondern immer wieder durch Vergleiche miteinander in Verbindung gebracht. Das Werk bietet dadurch mehrere Lektüremöglichkeiten an: Wer über die Wechselbeziehungen von einzelnen Werken und Autoren etwas erfahren möchte, könnte den Band als genauso informativ erleben, wie die sich für die einzelnen Handschriften interessierenden Leser.

Das gesammelte Material relativiert unsere Meinung über die Objektivität der heutigen Darstellungen von Zeit und Raum und verdeutlicht, dass die Abbildungen jederzeit ideologische Überzeugungen widerspiegeln. Die zahlreichen Versuche, die Wirklichkeit als eine geordnete Einheit darzustellen, weisen auf die Vielfalt der Prinzipien hin, die die Grundlage der Weltordnung bilden sollen. Die Forschung ist hinsichtlich der visuellen Anordnung des Wissens auch aus didaktischer Perspektive aufschlussreich.

Neben der Beschreibung der Rolle des gegebenen Werkes in Bezug auf die Visualisierung der Weltordnung bringen die Fallstudien Informationen über den Autor, die Handschrift und die

¹ Erreichbarkeit der Autorin: martakukri@gmail.com

Forschungsgeschichte. Die Angaben werden jedes Mal durch weiterführende Literaturhinweise ergänzt, die zahlreiche Aspekte zur Fortsetzung der Forschung eröffnen und zugleich einen Eindruck über den Umfang der in die Forschung investierten enormen Arbeit vermitteln.

Im Fall eines Werkes, das grafische Darstellungen von Zeit und Raum in den Mittelpunkt stellt, ist auf die visuelle Gestaltung einzugehen. Die großformatigen, reich bebilderten Seiten ermöglichen die genaue Betrachtung der mit Sorgfalt ausgewählten Kodexseiten, die zur Interpretation der Studientexte unerlässlich sind. Obwohl die Handschrift in den meisten Fällen gut lesbar ist, werden die relevanten Textstellen übersetzt zitiert und die Originalversionen in den Fußnoten angegeben, was wiederum für Verständlichkeit und Nachvollziehbarkeit sorgt. Die anspruchsvolle Gestaltung macht das Werk nicht nur fachwissenschaftlich, sondern auch visuell genießbar.

Nicht nur für erfahrene Wissenschaftler, sondern auch für Einsteiger ist das Werk durch seine sprachliche Formulierung gut rezipierbar. Das erste Kapitel bietet durch die verständliche Beschreibung des Konzeptes und der Forschungsgeschichte eine gute Grundlage zur Rezeption der Fallstudien, wodurch auch die in der Kodikologie und Kunstgeschichte weniger bewanderten Leser in diesen Fachbereich eingeführt werden können. Für Fachwissenschaftler könnte sich der Band u.a. durch seine einzigartige Betrachtungsweise und sein qualitativ hochwertiges Bildmaterial bzw. durch die reichte Auswahl weiterführender Fachliteratur auszeichnen.

Andrea Worms Arbeit ist ein Beispiel für ein fachwissenschaftliches Werk, das die neuesten Ergebnisse im Bereich der visuellen Darstellungen der Weltordnung in Kodizes und Frühdrucken zugänglich und anspruchsvoll gestaltet darstellt.